



HUTER
& SÖHNE

VON 1860 BIS HEUTE
ALLES AUS EINER HAND



HUTER & SÖHNE



WILLKOMMEN BEI HUTER & SÖHNE

Von Mensch zu Mensch: So begegnen wir unseren Kunden,
so begegnen wir unseren Mitarbeitern. Denn uns geht's
um Fairness, Ehrlichkeit und Handschlagqualität.

Doch vor allem verbinden wir überlieferte Handwerkskunst mit
modernster Technologie – ein Qualitätsrezept, an dem sich bereits die 6.
Generation unseres Familienunternehmens orientiert.

All dies sind Werte, die uns seit mehr als 150 Jahren begleiten
und an denen wir uns auch zukünftig ausrichten. Umso mehr, als wir uns
zunehmendem Wettbewerb, Preisdruck und Fachkräfte-Mangel gegen-
übersehen. Als führendes Traditionsunternehmen müssen wir hier das
rechte Maß finden zwischen Wandel und Beständigkeit.

Wer jedoch stets im Mittelpunkt stehen wird, sind unsere Kunden.
Sie finden in HUTER & SÖHNE einen erfahrenen Generalunternehmer,
der mehr als zwei Drittel aller Bauleistungen ausführt. Einen starken
Partner, der zuhört und die Kundenwünsche in eine solide Form bringt.

So sind schon aus vielen Bauherren geschätzte Stammkunden
geworden. Und aus manchen sogar Freunde.


Dipl. Ing. Peter Huter
Geschäftsführer


Dipl. Ing. Thomas Huter
Geschäftsführer



„WER MIT STOLZ ZURÜCKBLICKEN KANN, DARF
MIT ZUVERSICHT NACH VORNE SCHAUEN.“

Bauen bedeutet Zukunft.

Gebautes bleibt,

bietet Schutz, Sicherheit und Geborgenheit.

Etwas zu erdenken schafft Freude.

Vom Gedanken zur Idee zum Plan.

Freude auch beim Bauen, Errichten.

Die Vorfreude des Bauherrn wird zur echten Freude,

wenn das Gebäude stimmt, die Qualität passt.

Ein wenig Stolz schwingt mit, unsere Bauherrn

durch unser Tun und Wirken glücklich zu sehen.

Damit dies auch in Zukunft sein wird,

dafür geben wir alle unser Bestes

mit Freude, Fleiss und Einsatz.

DI Peter Huter
Dipl. Arch. ETH
Geschäftsführer HUTER & SÖHNE

HEUTE UND MORGEN

Wer in die Geschichte von HUTER & SÖHNE zurückblickt, erkennt: Jede Zeit hatte ihre besonderen Nöte und Herausforderungen. Und jede Zeit hat Eigenschaften eingefordert, die einen echten Unternehmer ausmachen: Mut, Tatkraft und gute Ideen.



Alpenschule Innsbruck, Steinberg am Rofan

Das gilt auch für die Gegenwart – zum Beispiel in Sachen Wettbewerb. Dass die Konkurrenz in der Baubranche stark ist, ist nichts Neues. Auffallend ist jedoch, dass bei den Ausschreibungen die Regionalität der Anbieter immer unwichtiger wird – obwohl gerade beim Bau die Nähe zum Kunden zählt, etwa wenn es um Gewährleistungen geht.

Ebenfalls nicht neu ist der Preisdruck, der am Bau herrscht. Der Wahlspruch lautet: die beste Leistung zum billigsten Preis. Doch heute ist es das Internet, das dieser Mentalität verstärkt Vorschub leistet. Hier lassen sich auf Knopfdruck unzählige Angebote einholen. Einziges Vergabekriterium: die Kosten. Dass dabei die Qualität auf der Strecke bleiben muss, ist manchen Bauherren leider nicht klar. Sie zahlen oft viel Lehrgeld –

und wenden sich dann doch wieder an einen Qualitätsanbieter wie HUTER.

Diese und weitere Herausforderungen prägen unser gegenwärtiges und zukünftiges Denken und Handeln. Aber wir sind gut gerüstet.

So werden wir weiterhin auf beste Qualität setzen. Das heißt: In Technik investieren, die effiziente Maßarbeit ermöglicht. Modernste Materialien verarbeiten. Und unseren wachsenden Pool von Subunternehmern ausbauen – mit Lieferanten und Dienstleistern, auf die sich unsere Kunden verlassen können.

Auf diese Weise wollen wir unsere führende Position – etwa im konstruktiven Holzleimbau – festigen. Das geschieht auch dadurch, dass wir uns verstärkt auf Nischen konzentrieren, zum Beispiel auf Speziallösungen im Brandschutz oder auf die Fertigung von hochwertigen Türen.



Haus H., Vomp



Bürgergarten, Innsbruck

Ein weiteres großes Thema ist Energie und Nachhaltigkeit. Hier geht es um Fragen wie: Wie lässt sich energiesparend und zugleich kostengünstig bauen? Wie ergänzen sich Bauweise und Haustechnik optimal? Wohin entwickelt sich das energieeffiziente Bauen? – In diesen Bereichen arbeiten wir an ganzheitlichen Energiespar-Lösungen, die Baustoff, Technik und Wirtschaftlichkeit zu einer sinnvollen Einheit verbinden.



Labor Dr. Philadelphy, Innsbruck

Nachhaltigkeit ist übrigens auch in unserer Fertigung selbstverständlich. Zum Beispiel, indem wir Energie aus unseren Holzabfällen gewinnen. Oder indem wir Lackreste wieder der Produktion zuführen. Oder indem wir äußerst sparsam mit den Rohstoffen umgehen.

Was uns auch immer in der Zukunft erwarten mag – mit guten Ideen, viel Durchhaltevermögen und der Tatkraft unserer Mitarbeiter gestalten wir das Morgen.

Oder mit den Worten von Klaus Huter: „Bauen war, ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Die bisher ungebrochene Kraft der Bauleute wird auch die Aufgaben der Zukunft meistern.“

HUTER & SÖHNE Werksgelände; Foto: DI R. Fiby



Jede Aufgabe bestmöglich lösen heißt:

akribisch vorbereiten

präzise nach eigenen Plänen in der Werkstatt fertigen

auf der Baustelle exakt montieren

mit Freude an der Arbeit

zur Zufriedenheit unserer Kunden

mit Stolz auf das gelungene Werk

Dazu braucht es:

Mitarbeiter mit vollem Einsatz

Spezialisten mit Erfahrung

steter Drang für Neues und Verbesserungen

gemeinsam das Ganze sehen und erreichen

Wie in einer Familie: DER HUTER-FAMILIE

DI Thomas Huter
Geschäftsführer HUTER & SÖHNE

„ENTSCHEIDEND IST, WAS SICH
HINTER DER FASSADE TUT.“



HANDWERKLICHE SPITZENLEISTUNG
SEIT 150 JAHREN

DAS FUNDAMENT UNSERES ERFOLGES.

Wir leben Werte. Sie bilden jenes Fundament, das uns verlässlich durch Höhen und Tiefen trägt. Denn Werte wie Qualität und Leistung sind beständig, zeitlos und stiften langfristigen Nutzen – für unsere Kunden, Lieferanten und die Öffentlichkeit. Und das zählt.

GARANTIERTE QUALITÄT

Für uns ist Qualität nicht eine Größe an sich, sondern bezieht sich stets auf Ihre Ziele und Wünsche, den Gebäudezweck, den Stand der Technik sowie gesetzliche Normen. In diesem Rahmen bieten wir Ihnen die bewährte Huter-Qualität: exzellente Werkstoffe und hohe Zuverlässigkeit betreffend Kosten und Termine.

Qualität bezieht sich aber nicht nur auf Planung und Material. Qualität kennzeichnet auch die Beziehung mit unseren Kunden. Und die ist fair, ehrlich und offen. Wie sich das zeigt? Zum Beispiel daran, wie wir mit Fehlern umgehen, die am Bau unvermeidlich sind. Hier gilt: dazu stehen, den Fehler rasch beheben, daraus lernen. Das ist Transparenz, wie wir sie verstehen.

TATKRÄFTIGE MITARBEITER

Am Erfolg von HUTER sind auch zB unsere Zimmerer und Lackierer, Ingenieure und Kranführer beteiligt. Denn sie sind nicht nur Meister ihres Fachs. Sie denken auch mit, sie denken quer, sie denken voraus. Sie nutzen die Freiräume unserer flachen Hierarchien, arbeiten Hand in Hand und übernehmen Verantwortung. Kurz – auch unsere Mitarbeiter handeln nach unternehmerischen Werten. Und das kommt Ihrem Bauprojekt zugute.



„TRADITION IST WICHTIG, ABER
INNOVATION SICHERT ARBEITSPLÄTZE.“

Als Mitgesellschafterinnen sind wir zwar nicht
A in das unmittelbare Tagesgeschäft einge-

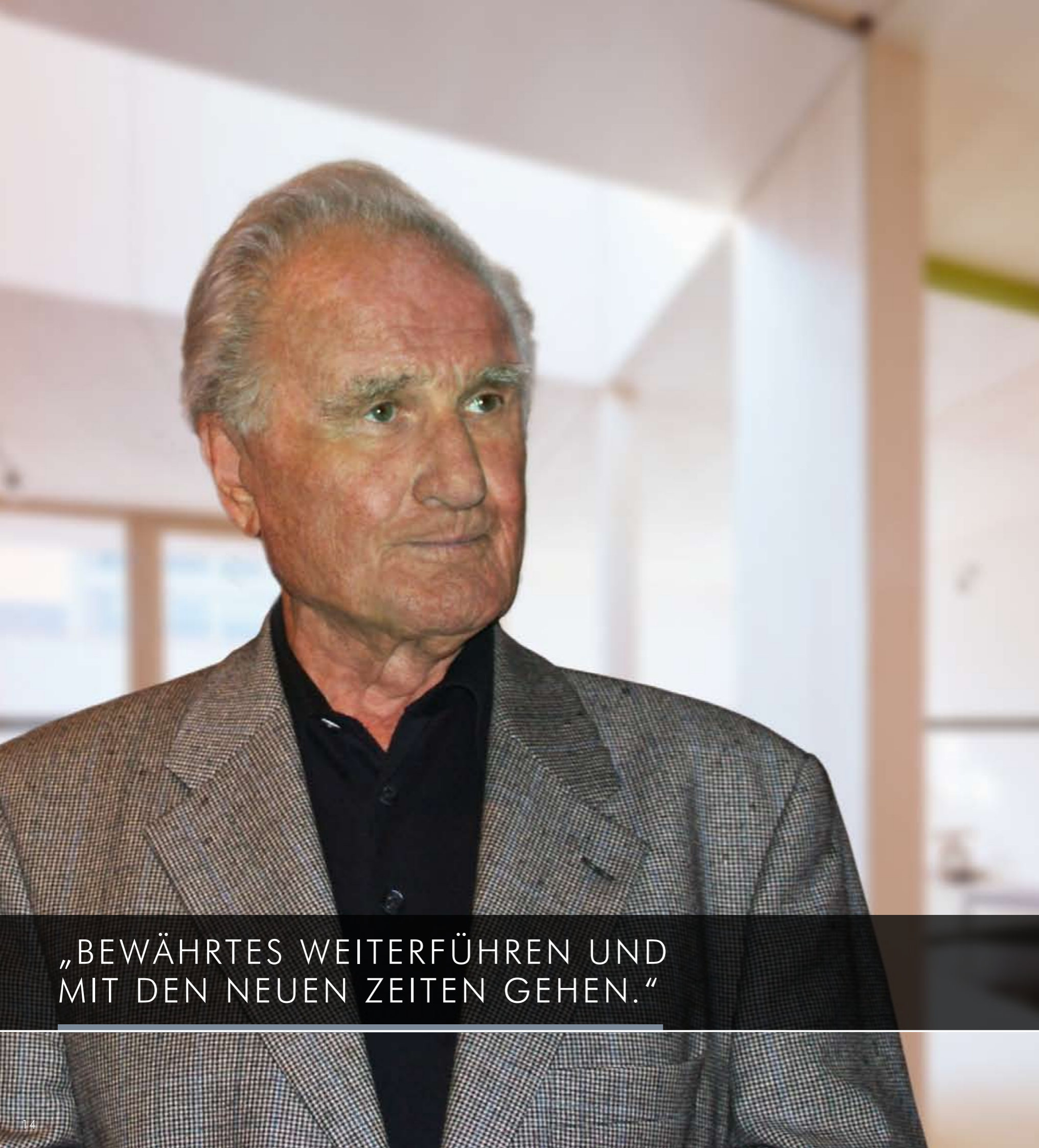
bunden, trotzdem gilt unser ganzes Interesse dem gesunden
Weiterbestand von HUTER & SÖHNE. Im Sinne unseres
Vaters, welcher maßgeblich am Aufbau des Unternehmens
beteiligt war, setzen wir einerseits auf Tradition und Konti-
nuität, sind aber andererseits auch offen für neue innovative
Technologien und die Erschließung neuer Geschäftsfelder.



KR Ing. Martin Huter
GF 1955 - 1994
1931 - 2009

Noch nie in der 150-jährigen Geschichte von
HUTER & SÖHNE sind Veränderungen in Technik und am
Markt dermaßen rasch erfolgt. Nur die gemeinsamen
Anstrengungen von Geschäftsleitung und Mitarbeitern
sind der Garant dafür, dass sich das Unternehmen in
Zukunft weiter positiv entwickeln kann und damit eine
Basis für sichere Arbeitsplätze darstellt.

Mag. Barbara Oelinger, geb. Huter
Ursula Hupfau, geb. Huter



„BEWÄHRTES WEITERFÜHREN UND
MIT DEN NEUEN ZEITEN GEHEN.“



Wenn ich dieses alte Bild der Werksanlagen anschau, denk ich – 150 Jahre, es war einmal, gleich muss ich mich korrigieren, es ist noch immer, diese Gesellschaft – Johann HUTER & SÖHNE lebt, ist nicht Vergangenheit, ist Gegenwart und Zukunft.

Gerade 60 Jahre waren es heuer Anfang August, dass ich als junger Diplomingenieur in diesem Familienunternehmen mein Berufsleben begann. Schon nach fünf Jahren musste ich – bedingt durch den Tod meines Vaters Theodor – gemeinsam mit meinem Bruder Martin die Leitung des Betriebes übernehmen.

Baurat h.c. DI Klaus Huter
Geschäftsführer von 1955 - 1994

Als dann 1960 das 100-jährige Firmenjubiläum anstand, stöberte ich alle verfügbaren alten Unterlagen durch; ich wollte über die Gründer und ihre Leistungen mehr erfahren.

Der Namensgeber Johann Huter, 1814 geboren, erwarb 1840 nach drei Wanderjahren als Geselle und drei Jahren Studium am technischen Institut in München im Alter von 26 Jahren die Maurer- und Steinmetzmeister-Konzessionen.

Seither bauen wir HUTER. Innsbruck zählte damals 574 Häuser und etwa 10.000 Einwohner. Wegen des rasch zunehmenden Geschäftsumfanges gründete Johann Huter 1860 mit seinen Söhnen Peter und Josef die offene Handelsgesellschaft JOHANN HUTER & SÖHNE.

„Innsbruck wäre nicht Innsbruck ohne die Bauten der Firma HUTER“, schrieb die Kunsthistorikerin Johanna Felmayer.

Lebhafte und turbulente Zeiten gingen übers Land, zwei Weltkriege, Inflation, Bombenhagel, Wirtschaftskrisen, drei Werksbrände mussten Paul und Theodor Huter, die Söhne des Peter, bestehen, bis dann Martin und ich 1969 bis 1973 mit den Neubauten hier in der unteren Figge (heutiges Firmenareal) neue Maßstäbe setzen konnten und letztendlich 1980 durch die Aufnahme unserer Kinder Barbara, Ursula, Peter und Thomas als Kommanditisten die alte OHG in eine KG unter Beibehaltung aller unserer Geschäftszweige umwandelten.

Seit Ende 1994 leiten meine Söhne DI Peter und DI Thomas als Komplementäre das Unternehmen.

2009 stirbt mein Bruder Martin.

Es braucht viel Mut und Kraft, ein Bauunternehmen 150 Jahre in Schwung zu halten und Jahr für Jahr den rasanten wirtschaftlichen, technischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu entsprechen.

Einen Betrieb wie den unseren 150 Jahre zu erhalten, ist kein Geheimnis, wohl aber braucht es feste Grundsätze: Fleiß, solide Arbeitsleistung, Korrektheit, unbedingten Anstand, Teamarbeit mit allen und Verständnis für alle Mitarbeiter, volle Anerkennung ihres Einsatzes, nicht irritieren lassen, wenn rundherum befremdende Einflüsse Geltung erlangen.

Eine Fülle von Erinnerungen gehen mir durch den Kopf – Bauen ist und bleibt eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sinnvoll und sorgfältig zu erfüllen unser Bestreben ist.

Mit Freude können wir an allen Ecken und Enden Zeugen unserer Tätigkeit stehen und funktionieren sehen.

Alt geworden möchte ich sagen: „Ein schöner Beruf und Danke allen, den Mitarbeitern, Freunden, Kunden und vor allem meinen Vorfahren.“

Baurat h.c. DI Klaus Huter



Johann Martin Huter, 1814-1872,
der Gründer der Firma JOHANN HUTER & SÖHNE

HISTORIE

1860 – die Geburtsstunde von JOHANN HUTER & SÖHNE. Aber eigentlich hat alles schon viel früher begonnen. Und zwar mit Josef Franz von Sales Huter. Der

Vater des Firmengründers Johann – ein Mann von „tiefer Religiosität, strebsamem Sinn, hoher Kühnheit und Uneigennützigkeit, Liebe zur Arbeit und Sparsamkeit“ – erlernt das Baufach, bewährt sich in den Tiroler Freiheitskriegen und wird 1820 zum Oberbaumeister von Innsbruck ernannt.

Als Josef Franz mit 52 Jahren fast zwei Dutzend Kinder zu versorgen hat, erwirbt er die Maurer- und Steinmetzmeister-Gerechtsame von einer Innsbrucker Witwe. Damit ebnet er seinen Söhnen Johann und Peter den beruflichen Weg: 1840 erhält Johann die Konzessionen für das Maurer- und Steinmetzgewerbe und baut zusammen mit seinem älteren Bruder das väterliche Baugeschäft weiter aus. Und die Zeit dafür ist günstig, Innsbruck erlebt eine bauliche Blütezeit.

So kommt es, dass Johann im Jahr 1860 seine Söhne Peter und Josef – beide in Ausbildung zum Architekten und Baumeister – in den Betrieb aufnimmt. Die offene Handelsgesellschaft „JOHANN HUTER & SÖHNE“ wird gegründet.

1864 geht eine „Fabrik“ am Innrain in Betrieb und umfasst „eine große Ziegel- und Kalkbrennerei, eine Dampfziegelpresse, Dampf-, Gatter- und Cirkularsägen, endlich eine Abteilung für Portland-Cement-, Terracotta- und Gyps-Arbeiten. Tischler-, Schlosser- und Steinmetz-Werkstätte vervollständigen das Bau-Etablissement“. Zwischen 100 und 160 Arbeiter erzeugen hier jährlich rund 100.000 Mauerziegel, 16.000 Kubikfuß Bretter und Bauhölzer und viele weitere Bauelemente. Damit ist ein solides Fundament für die lange Tradition der HUTERS gelegt.

Im Jahr darauf folgt einer der Höhepunkte des HUTERSCHEN Schaffens: die Restaurierung der

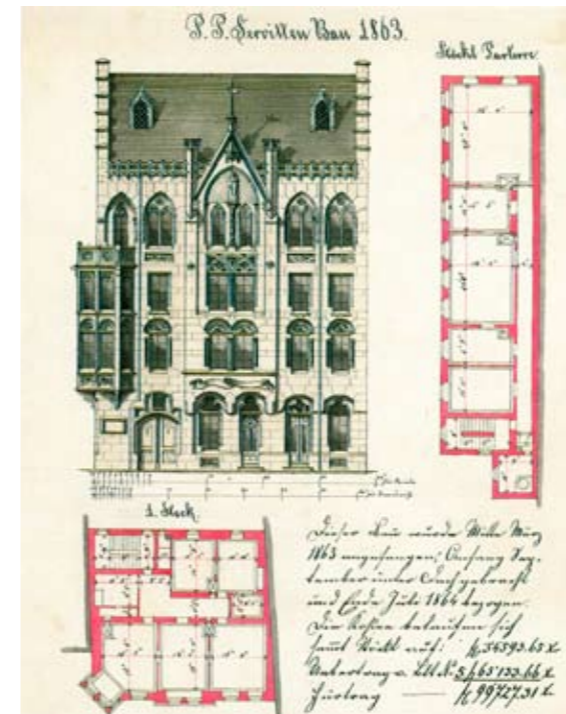
Annasäule in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße, die nun „in verjüngtem Glanze prangt“, wie eine zeitgenössische Zeitung schreibt.

1866 errichten die HUTERS eine Tischlerei- und Schlosserwerkstätte auf dem Betriebsgelände am Innrain; 1871 wird die Zimmermeister-Konzession erworben – so kann die Firma auch „schlüsselfertige“ Häuser errichten. Ein kluges Gründungskonzept, das das Überleben des Unternehmens auch in schwierigen Zeiten sichert. 1882 erhält der Betrieb auch die Baumeisterkonzession.

In den folgenden Jahrzehnten gedeiht und wächst das Unternehmen. War Innsbruck zu Zeiten von Josef Franz von Sales Huter noch eine „unschöne und unwohnliche Stadt“, wie der Dichter Heinrich Heine schrieb, so folgt nun eine architektonische Blütezeit – und HUTER ist maßgeblich daran beteiligt.

Johann, Peter und Josef entwerfen und errichten namhafte Bauwerke und prägen damit das Stadtbild: das neugotische Schulhaus von St. Nikolaus (1863), das Café Central (1874), das Direktionsgebäude der KK. Staatsbahn (1898), das Liedertafelhaus in der Bürgerstraße (1886), verschiedene Klinikbauten und zahlreiche weitere Gebäude.

Auch Kirchen und Klöster finden sich immer wieder unter den Bauvorhaben, beispielsweise die Kirche zur Ewigen Anbetung in Innsbruck (1870) oder das Jesui-



Bauplan Serviten Bau, Innsbruck 1863

tencolleg in der Universitätsstraße 1883. Hier zeigt sich eine starke Verbundenheit zur sakralen Baukunst, die bis heute Bestand hat.

Im Jahr 1905 übernehmen Paul und Theodor Huter die Geschäftsführung von ihrem verstorbenen Vater Peter Huter. Auch diese Brüder erwerben sich einen ausgezeichneten Ruf als Architekten; Paul bekleidet bis 1918 das Amt des Diözesanbaumeisters.

In diese Zeit fallen auch viele neue technische Errungenschaften, für die Theodor stets offen ist – wie beispielsweise das Automobil. Aber wie viele Pioniere



Haus Claudiastraße 11, Innsbruck

muss er dabei Lehrgeld zahlen, wie er 1905 schreibt: „Auto fahren ist eine zu teure Musik, hat mich schon etliche Male gereut, eines gekauft zu haben – aber nur vorübergehend.“

1914 arbeiten 700 Handwerker und Angestellte bei HUTER – der höchste Beschäftigungsstand der Firmengeschichte. Doch dann bricht der 1. Weltkrieg aus, es folgen Inflation und ein Brand der Werksanlagen. Doch Paul und Theodor kämpfen um den Erhalt des Unternehmens, unter anderem mit dem Bau der Rauchmühle in Innsbruck. Doch die Firmenleiter können sich der Wirtschaftskrise nicht entziehen: 1933 sind nur mehr 18 Stammarbeiter angestellt; sie können lediglich durch den Neubau der eigenen Werksanlagen weiterbeschäftigt werden.

Der 2. Weltkrieg bringt Zerstörung durch Bombenschäden an den Firmengebäuden. Wieder arbeiten die Brüder mit aller Kraft am Erhalt des Betriebes, zusammen mit Theodors jüngsten Söhnen Klaus und Martin. Nach Kriegsende ist das traditionsreiche Familienunternehmen wesentlich am Wiederaufbau von Innsbruck beteiligt, zum Beispiel bei der Wiltener Stiftskirche.



Firstfeier Glockenturm der Pfarrkirche Schwaz, 1911



Mit der Wirtschaft geht es jetzt vorwärts. Das bedeutet zwar viele Aufträge, aber auch viele Mitbewerber, steigende Soziallasten und einen Mangel an Arbeitskräften. Klaus und Martin Huter, die den Betrieb 1955 übernommen hatten, müssen das Unternehmen deshalb neu ausrichten. Was sie jedoch beibehalten, ist das breitgefächerte Angebot an Bauleistungen.

Eine Strategie, die sich bezahlt macht. Schon bald werden die Werksanlagen zu klein, die HUTERGRÜNDE am Innrain können nicht erweitert werden und so zieht die gesamte Firma um – und zwar an den heutigen Standort am westlichen Stadtrand von Innsbruck. Zwischen 1969 und 1973 werden dort alle Werksanlagen neu errichtet, rund 26.000 qm verbaute Fläche auf 55.000 qm Industriegrund. Ein echter Neubeginn.

Die folgenden Jahre sind geprägt von einem gesunden Unternehmenswachstum, von Modernisierungen, Erweiterungen und Zubauten. 1980 wird die offene Handelsgesellschaft JOHANN HUTER & SÖHNE in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. 1985 erhält das Familienunternehmen das österreichische Staatswappen verliehen; 1991 folgt das Tiroler Landeswappen. Und der stetige Ausbau geht weiter: unter anderem mit einem Zubau bei der Schlosserei, mit einer Erweiterung der Zimmerei und im Jahr 1992 wird ein Mitarbeiter-Wohnheim mit 40 Zimmern errichtet.

1994 findet ein neuerlicher Generationswechsel statt: Die Brüder Peter und Thomas Huter übernehmen die Geschäftsleitung und führen den Betrieb in die neuen Zeiten.

2004 wird ein Qualitätsmanagementsystem nach ÖNORM EN ISO 9001:2000 eingeführt. Im Jahr 2007 wird der Metallbau stark vergrößert; HUTER gehört nun zu den leistungsfähigsten Tiroler Metallbau-Betrieben in der Baubranche. Auch im konstruktiven Holzbau und bei Spezialtüren nimmt das Unternehmen eine führende Rolle ein.

Und immer öfter stößt der Traditionsbetrieb auf die Spuren seiner eigenen Vergangenheit. Etwa, als HUTER & SÖHNE 2005 beim Bau des Innsbrucker BTV-Stadtförums beauftragt werden, den alten Dachstuhl der denkmalgeschützten Gilmschule zu renovieren. Als man nachforscht, wie der Dachstuhl original geplant und gebaut worden ist, stellt sich heraus, dass die Firma HUTER selbst diesen Dachstuhl errichtet hat – im Jahre 1886.

Der Kreis schließt sich.



Renovierter Dachstuhl mit den original Holzbalken; Foto: N. Schletterer





VERPFLICHTUNG UND VERANTWORTUNG

GEGENÜBER KUNDEN UND MITARBEITERN

„Leistung ja, voll und ganz, aber ebenso voll und ganz Mensch bleiben.“
Klaus Huter



Diese Philosophie hat unser Familienunternehmen von Beginn an geprägt: So haben HUTER & SÖHNE im 19. Jahrhundert schon früh soziale Einrichtungen geschaffen. Etwa eine Kantine in ihrer „Baufabrik“ oder eine betriebseigene Krankenversicherung. Dieses Engagement hat sich bis heute fortgesetzt – mit Werkstransport, Mitarbeiterwohnheim oder Beiträgen zur Altersvorsorge.

Woran uns ebenfalls viel liegt: Dass unsere Meister, Gesellen und Lehrlinge gerne zusammenarbeiten, voneinander lernen und ihr Können stets weiterentwickeln. Und dass sie wissen, dass sich Leistung lohnt – so erhalten etwa unsere Lehrlinge eine Prämie, wenn sie sich in Schule oder Arbeit besonders bewähren.

Und noch etwas macht das Arbeiten bei HUTER attraktiv: Das persönliche Verhältnis zwischen Unternehmer und Mitarbeiter. Hier steht die Tür vom Chefbüro jedem offen, hier ist ein respektvolles, freundschaftliches Miteinander gang und gäbe.

Dass unsere Mitarbeiter dieses Arbeitsklima schätzen, erkennt man zum Beispiel daran, dass Väter und Söhne gemeinsam bei uns arbeiten. Oder dass es viele langjährige Betriebsjubiläen zu feiern gibt. Oder dass unsere Gesellen anderswo zusätzliche Erfahrungen sammeln und dann gerne wieder zu HUTER zurückkehren. Und das freut uns sehr.

Es braucht ein Firmenjubiläum und die Erinnerung des alten Menschen, um sich in Erinnerung zu rufen, wie sehr dieses Unternehmen lebensbegleitend tätig war. Aufgewachsen im Haus, das der Großvater mit der Firma HUTER gebaut hat, studierend im Canisianum, das in Planung und Ausführung aus der gleichen Baudynastie stammt, als Bischof tätig im Dom von St. Jakob dem HUTERS unermüdliche Handwerker die Kriegswunden geheilt und die schöne Unterkirche geschenkt haben - alles vereint sich zu einer vertrauten Architekturwelt, die die Epochen überdauert.

Und man kann mit einem dankbaren Segen nur wünschen, dass die ehrwürdige Firma weiterhin in der jeweiligen Stilsprache der Zeit in Stadt und Land, im weltlichen und sakralen Bereich baut und gestaltet und so das schafft, was man wohnliche Heimat nennt.

Dr. Reinhold Stecher
Alt-Bischof der Diözese Innsbruck

A close-up portrait of an elderly man with white hair and glasses, wearing a dark suit and a black clerical shirt. He is looking slightly to the right with a gentle smile. The background is blurred, showing architectural details.

„WER MIT HINGABE BAUT, SCHAFFT
HEIMAT FÜR GEIST UND SEELE.“



DAS ZUSAMMENSPIEL DER GESCHÄFTSFELDER

Foto: Gerda Eichholzer

ALLES AUS EINER HAND

Das spart Zeit, das erleichtert Ihnen die Planung: Als Generalunternehmer übernimmt HUTER 70 Prozent der Bauleistungen - also alles rund um Metallbau, Baumeister, Tischlerei und Zimmerei. Und der Rest? Der kommt von sorgsam ausgewählten Subunternehmern, die ebenso präzise, zuverlässig und termintreu arbeiten wie HUTER. Das Ergebnis: garantierte Qualität vom Keller bis zum Dach.

METALLBAU
BAUMEISTER
TISCHLEREI
ZIMMEREI

Außerdem ist Ihr persönlicher Ansprechpartner immer an Ihrer Seite. Ob Sie ein Bürohaus neu errichten, eine Werkshalle ausbauen oder eine Villa renovieren: Wir begleiten Sie von der Idee bis zur Umsetzung. Mit reicher Erfahrung, herausragendem technischem Können und viel Sinn für Ästhetik und Material. Das gilt übrigens auch, wenn Sie sich für einzelne Leistungen entscheiden, wie Türen oder Fassaden.

Österreichisches
Staatswappen



Tiroler
Landeswappen

Und noch eins wird Ihnen auffallen: Unsere Gewerke greifen wie Zahnräder nahtlos ineinander. Für klare Zuständigkeiten, klare Entscheidungen, klare Abläufe. So schreitet Ihr Bau schneller und kostengünstiger voran. Hand drauf.

ÜA-Zeichen für Brandschutztüren
in Holz, Aluminium und Stahl so-
wie für HolzLeimBau, vorgefertig-
te Bauteile und Deckenelemente



Österreichischer
Holzleimbauverband –
Gütezeichen Holzleimbau

CE-Zertifizierung
für Österreich und Italien



Bescheinigung
Brettschichtholz EN14080

PEFC-Zertifikat



Bescheinigung
Brettschichtholz EN386

Holzforschung Austria –
Qualitätsüberwachung
einbruchhemmende Türen



Zertifizierung des Qualitätsmanage-
mentsystems von HUTER & SÖHNE nach
ÖNORM EN ISO 9001:2000 im Jahr 2004

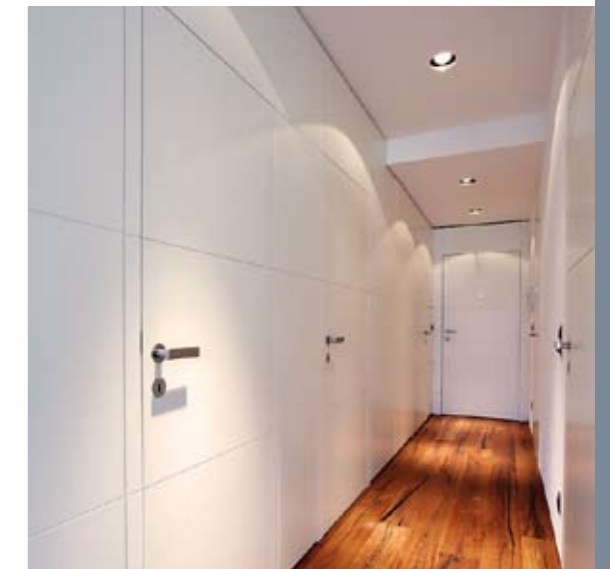


DIE KUNST DES BAUENS

Foto: Günter Richard Wett



Landhaus II, Innsbruck



Haus R., Innsbruck



BTV Gilmschule, Innsbruck; Foto: Nikolaus Schletterer



„STÄRKE IST DIE MISCHUNG
AUS WILLENSKRAFT UND TECHNIK.“

Ich erinnere mich noch gut: Als Schüler des Stamser Skigymnasiums habe ich viel auf der Brunntalschanze trainiert, die von HUTER & SÖHNE errichtet wurde.



Hier bin ich technisch und mental immer stärker geworden, hier habe ich den Grundstein für meine Karriere gelegt. Und ein paar Jahre später habe ich den Schanzenrekord gebrochen. So gesehen hat mich die Firma HUTER & SÖHNE auf meinem Weg nach oben begleitet.

Und vielleicht geht's bei starken Unternehmen genau darum: mit viel Einsatz und Können andere erfolgreich machen.

Gregor Schlierenzauer
Skisprung Olympiasieger und Weltmeister

EINSATZ UND KÖNNEN

150 Jahre Erfahrung. 260 Mitarbeiter. 27.000 m² Produktionsfläche. Über 55.000 m² Firmenareal. Das sind jene Faktoren, die unseren Einsatz und unser Können

bestimmen. Oder anders gesagt: Überlieferte Handwerkskunst, modernste Technologie und gesunder Hausverstand – das macht die Qualität von HUTER & SÖHNE aus.

Diese Qualität zeigt sich vor allem daran, wie gut schwierige Aufgaben gelöst werden. Wie zum Beispiel beim Umbau der Arbeiterkammer in Innsbruck. Bei diesem 5-stöckigen Gebäude wurde der vorhandene Keller um ein Geschöß erweitert. Die Herausforderung dabei: Wir mussten das gesamte Haus im Erdgeschoß abfangen – und das bei laufendem Betrieb in den oberen Stockwerken. Das Kunststück gelang. Wir entfernten alle tragenden Wände und zogen neue Träger und Säulen ein. Das Ergebnis: ein offener Innenraum samt großzügiger Glasfassade. Und vor allem: keinerlei Risse, keinerlei Verformungen in den darüberliegenden Geschoßen.



Arbeiterkammer, Innsbruck; Foto: Markus Bstlieler

Qualität zeigt sich außerdem daran, wie innovativ ein Unternehmen ist. HUTER hat zum Beispiel maßgeblich dazu beigetragen, dass im Dritten Olympischen Dorf ein spezielles Wohnbaufenster aus Aluminium eingebaut wird. Das Besondere daran: Das Fenster ist nicht nur wartungsfrei, sondern hat auch einen besseren Wärmedämmwert als alle anderen Systeme.

Und Qualität beweist sich auch dann, wenn die eigenen Erzeugnisse von unabhängigen Stellen geprüft und für gut befunden werden. Wie zum Beispiel im Bereich Feuerschutz. Hier testen staatlich akkreditierte Prüfanstalten unsere Feuerschutzelemente auf Herz und Nieren - zum Beispiel rauch- und flammdichte Feuerschutzfenster oder Türen für den vorbeugenden Feuer-



Brandprüfung Feuerschutztür

und Rauchschutz. So können sich unsere Kunden auf eine strenge externe Qualitätssicherung verlassen und profitieren zugleich von unserer Innovationskraft – etwa bei Brandschutzkonstruktionen in Weichholz, die wir als einer von wenigen Produzenten anbieten können.

Solche Leistungen gelingen nur mit bestens geschulten Mitarbeitern – deshalb liegt uns die Ausbildung unserer Leute besonders am Herzen. Vor allem angesichts des zunehmenden Mangels an Fachkräften. Für uns als produzierender Betrieb ist es problematisch, dass der Facharbeiter nicht mehr jenen Stellenwert hat, der ihm gebührt. Dass sich die Gesellschaft immer stärker an theoretisch-akademischer Bildung orientiert, führt dazu, dass uns die Facharbeiter fehlen.

Dem müssen wir mit aller Kraft entgegenwirken – zum Beispiel, indem wir zahlreiche Lehrlinge ausbilden und ihnen interessante Karrieremöglichkeiten bieten. Allein im Jahr 2010 haben wir 12 neue Lehrlinge aufgenommen. In den letzten zehn Jahren haben bei HUTER 118 junge Leute eine Lehre absolviert – und das sehr erfolgreich:



Polier Wolfgang Leitner in seinem Element



Marco Mair mit Kraft, Einsatz und Spaß bei der Arbeit

52 davon haben eine Schulklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen; 5 haben bei Lehrlingswettbewerben Silber gewonnen.

Tatsache ist: Bei HUTER ist die Lehre keine Einbahn, sondern die Grundlage für ein stetes Vorwärtskommen. Denn wir schätzen eine langfristige Zusammenarbeit. So ist es keine Seltenheit, dass einige Mitarbeiter sogar bis 45 Jahre bei HUTER gearbeitet haben.

Umgesetzt wird das Können unserer Mitarbeiter von modernsten Maschinen und Anlagen: vom PBX-Bearbeitungszentrum über eine Plasma-Schneideanlage bis zur 5-Achs-computergesteuerten Abbundanlage und CNC-Holzbearbeitungsmaschinen. Dazu kommen effiziente Lackieranlagen für Türen und Fenster – natürlich mit umweltfreundlichen Recycling-Systemen zur Weiterverwendung der Lacke. Dieser Maschinenpark wird laufend erweitert und erneuert – nur so können wir unserem Qualitätsanspruch gerecht werden.



„DIE VIELSEITIGKEIT UNSERES
METALLBAUS IST UNSERE STÄRKE.“

Was HUTER so speziell macht, ist die
Vielfältigkeit: Wir haben alleine im
Metallbau vier Standbeine.

Außerdem gibt HUTER seinen Mitarbeitern –
besonders auch den jungen Leuten – die Chance,
sich weiterzuentwickeln. Die Abläufe sind nicht strikt
vorgegeben, sondern können frei gestaltet werden.
So kann jeder seine fachlichen Interessen vertiefen.

Unsere Kunden haben dadurch Ansprech-
partner, die auf jede Frage antworten können. Wenn
Architekten oder Bauherren einen Rat brauchen,
rufen sie bei uns an, weil wir kompetent sind und
uns Zeit nehmen.

Christian Singer
Schlossermeister
Abteilungsleiter Metallbau



METALLBAU / STAHL-ALU-NIRO

Edelstahl für dauerhafte Ästhetik, Aluminium für architektonisch anspruchsvolle Lösungen - wir holen das Beste aus jedem Metall. Dafür sorgen unsere Spezialisten, deren Wissen und Erfahrung von vielen Architekten und Bauherren geschätzt werden.

Dass wir dadurch zu den führenden Metallbau-Unternehmen Westösterreichs zählen, spricht für sich. Ebenso das vielfältige Angebot, aus dem Sie wählen können.

ALUMINIUM
BRANDSCHUTZ
EDELSTAHL
STAHLBAU
TÜRZARGEN

Und das reicht von funktionalen Aluminiumsystemen für mehr Energieeffizienz und Sicherheit über pflegeleichte Handläufe aus Edelstahl bis zu schweren Stahl-Tragkonstruktionen. Dazu kommen Türzargen – als Standard- oder Sonderanfertigung – sowie selbst gefertigte Feuerschutz-Elemente wie Fenster, Türen oder Fassaden.

Eines ist sicher: Auch bei unseren Metall-, Schlosser- und Glasarbeiten zeigt sich die bewährte HUTER-Qualität von der ersten Skizze bis zum Einbau. Rechnen Sie mit durchdachten Plänen, erstklassigen Werkstoffen und sauber ausgeführten Arbeiten. Verlassen Sie sich auf glatte Abläufe. Und freuen Sie sich über Lösungen, die Ihrer gestalterischen Fantasie die optimale Form verleihen.

FORM UND FUNKTION





„UNSERE ARBEIT
KANN SICH SEHEN LASSEN.“

W arum ich bei HUTER arbeite? Weil ich hier keine Nummer bin, hier zählt der Mensch. Außerdem ist die Marke HUTER ein Begriff. Und das macht mich stolz – genau so wie meine Mitarbeiter.

Was HUTER noch attraktiv macht: Wir machen alles von der Einreichung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Uns ist nichts zu klein und nichts zu groß. Und das macht die Arbeit auch so abwechslungsreich.

Peter Servis
Abteilungsleiter Baumeister



BAUMEISTER

Bauen ist Kunst und Handwerk zugleich. Mittendrin: der Baumeister. Er kümmert sich um ästhetische, technische und wirtschaftliche Belange, plant, berät und führt den Bau aus.

Und manchmal entsteht daraus eine Tradition, die mehrere Generationen einer Familie prägt – so wie bei HUTER & SÖHNE. Heute zählen wir zu den ältesten Baufirmen in Tirol. Vielleicht sind wir sogar die Älteste. Ein starkes Unternehmen, das handwerkliches Können pflegt und stets weiterentwickelt. Für Ihren Nutzen.

UNSERE SCHWERPUNKTE

- WOHNANLAGEN
- REIHENHÄUSER
- EINFAMILIEN- UND DOPPELWOHNHÄUSER
- BÜRO- UND GESCHÄFTSBAUTEN
- INDUSTRIE- UND HALLENBAUTEN
- SAKRALBAUTEN
- DACHGESCHOSSAUS- UND UMBAUTEN
- INNENAUSBAU UND UMBAUTEN
- ALTHAUS- UND FASSADENRENOVIERUNG
- VOLLWÄRMESCHUTZ- UND VERPUTZARBEITEN
- SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

Übrigens: Uns ist nichts zu groß und nichts zu klein. Von der Werkshalle bis zum Umbau Ihres Bades erfüllen wir jeden Auftrag. Natürlich in gewohnter HUTER-Qualität.



150 JAHRE ERFAHRUNG - EIN
FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Um schnell und auch in großer Stückzahl individuell gestaltete Spezialtüren liefern zu können, muss man als Hersteller ein konsequentes Konzept umsetzen.

Bei HUTER basiert dieses Konzept auf fachlich hervorragend geschulten, hoch motivierten Mitarbeitern. Genauso wichtig ist die jahrzehntelange Erfahrung und fundiertes Know-how in der Herstellung von Spezialtüren aus Holz mit besonderen Schutzfunktionen.

Ing. Klaus Klinar
Tischlermeister
Abteilungsleiter Tischlerei / Türen-Fenster

A portrait of Ing. Klaus Klinar, a man with short dark hair and glasses, wearing a dark suit jacket over a light-colored striped shirt. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred interior with wooden paneling.

„ZEITGEMÄSSE FORMENSPRACHE
MIT SPEZIELLER TECHNIK.“



QUALITÄT ÖFFNET TÜREN

TISCHLEREI / TÜREN-FENSTER

Eiche, Wenge, Kanadischer Ahorn – oder doch lieber sibirische Lärche? Und: Falztür oder stumpfe Tür? Ganzglas oder Glasausschnitte? Mit Feuerschutz oder ohne?

TÜREN FENSTER

Sie sehen: Die Isophon-Türen von HUTER erfüllen die unterschiedlichsten Ansprüche an Stil und Ästhetik, an Zweck und Funktion. Der besondere Vorteil: Unsere hochwertigen Spezial-Türen stammen aus eigener Tischlerei-Fertigung am Standort in Innsbruck. So erhalten Sie geprüfte Qualitäts-Türen, die Ihr Gebäude bestens ergänzen und ihre Aufgaben optimal erfüllen.

Wir statten Wohnanlagen und Einfamilienhäuser ebenso aus wie Schulen oder Hotels – mit Haustüren, Schiebetüren, Schallschutztüren, mit Feuerschutzabschlüssen und Sonderkonstruktionen wie Strahlenschutz-Türen. Auch wenn Sie einbruchhemmende Türen einbauen, können Sie auf die Handwerkskunst unserer traditionsreichen Werkstätte zählen.

Unsere Empfehlung: Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich in unserem Schauraum von der sauberen Verarbeitung, den vielfältigen Furnieren, dem festen Sitz des Türschlosses und allen weiteren Qualitätsmerkmalen der Isophon-Türen von HUTER. Wir freuen uns auf Sie.





„BEI UNS STIMMEN PREIS
UND LEISTUNG.“

Handwerk, moderne Technologie,
Kreativität und Entscheidungsfreude.

Diese Faktoren zusammengenommen sind der
Garant für große Jubiläen.

Ing. Hans Jeller
Zimmermeister
Abteilungsleiter Zimmerei / HolzLeimBau



NATÜRLICH BAUEN

ZIMMEREI / HOLZLEIMBAU

Holz ist fest und leicht, warm und wandelbar. Und es wächst nach. Das sind Eigenschaften, die Holz zu einem begehrten Baustoff machen – auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Deshalb verarbeitet HUTER diesen natürlichen Werkstoff seit 150 Jahren. Das heißt: Ihnen kommt die Erfahrung einer der ältesten Tiroler Zimmermeisterbetrieben zugute.

So vielseitig wie das Material sind auch unsere Leistungen – allesamt zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Anforderungen.

KONSTRUKTIVER HOLZBAU
HOLZWOHNBAU
FASSADEN
BRETTSCHICHTHOLZPRODUKTION
ABBUND

Zum Beispiel der Ingenieur-Holzbau: Hier entstehen Brücken, Werkshallen oder Firmengebäude – durchdachte Konstruktionen aus verleimtem Holz, gefertigt mit höchster Maßgenauigkeit.

Oder der Holzwohnbau: Moderne Häuser aus Holz sind rasch errichtet, denn sie werden vorgefertigt angeliefert. Wir garantieren perfekte Planung und Produktion.

Oder die Erzeugung von Brettschichtholz: Hier gehören wir zu den Pionieren; wir wissen, worauf es ankommt und liefern Ihnen Rundbögen ebenso wie Satteldachbinder oder Fischbauchträger.

Oder der Abbund: Er erfolgt schnell und präzise in unserem computergesteuerten Abbundzentrum – oder per Hand von unseren geübten Zimmerern, etwa bei Sonderformen. Außerdem erhalten Sie von uns komplette Bausätze nach Ihren Vorstellungen. Für erstklassige Qualität und einfache Montage.



Meine Ordination befindet sich in einem Haus, das Theodor Huter 1904 geplant und errichtet hat.

Als an Architektur interessierter Bauherr habe ich das Glück, immer mit sehr guten Architekten zusammen zu arbeiten.

Anspruchsvolle Architektur erfordert auch anspruchsvolle Lösungen von Seiten der bauausführenden Firmen. Und hier habe ich mit der Firma HUTER ein besonderes Glück gehabt, da die Geschäftsführung, die einzelnen Abteilungsleiter, die Poliere und die Mitarbeiter immer an einer qualitätvollen Ausführung interessiert waren.

Dr. Klaus Miller
Facharzt für Augenheilkunde

A portrait of Dr. Klaus Miller, a middle-aged man with short brown hair and glasses, wearing a white lab coat over a white shirt and a red tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred indoor setting with warm lighting.

“NUR BEGEISTERTE KUNDEN
KOMMEN GERNE IMMER WIEDER.”



„WIR BAUEN SEIT GENERATIONEN
FÜR GENERATIONEN.“



Firma Adler Lacke, Schwaz

BTV, ehemalige Gilmschule Dachgeschoss, Innsbruck; Foto Nikolaus Schletterer



Haus H., Silz

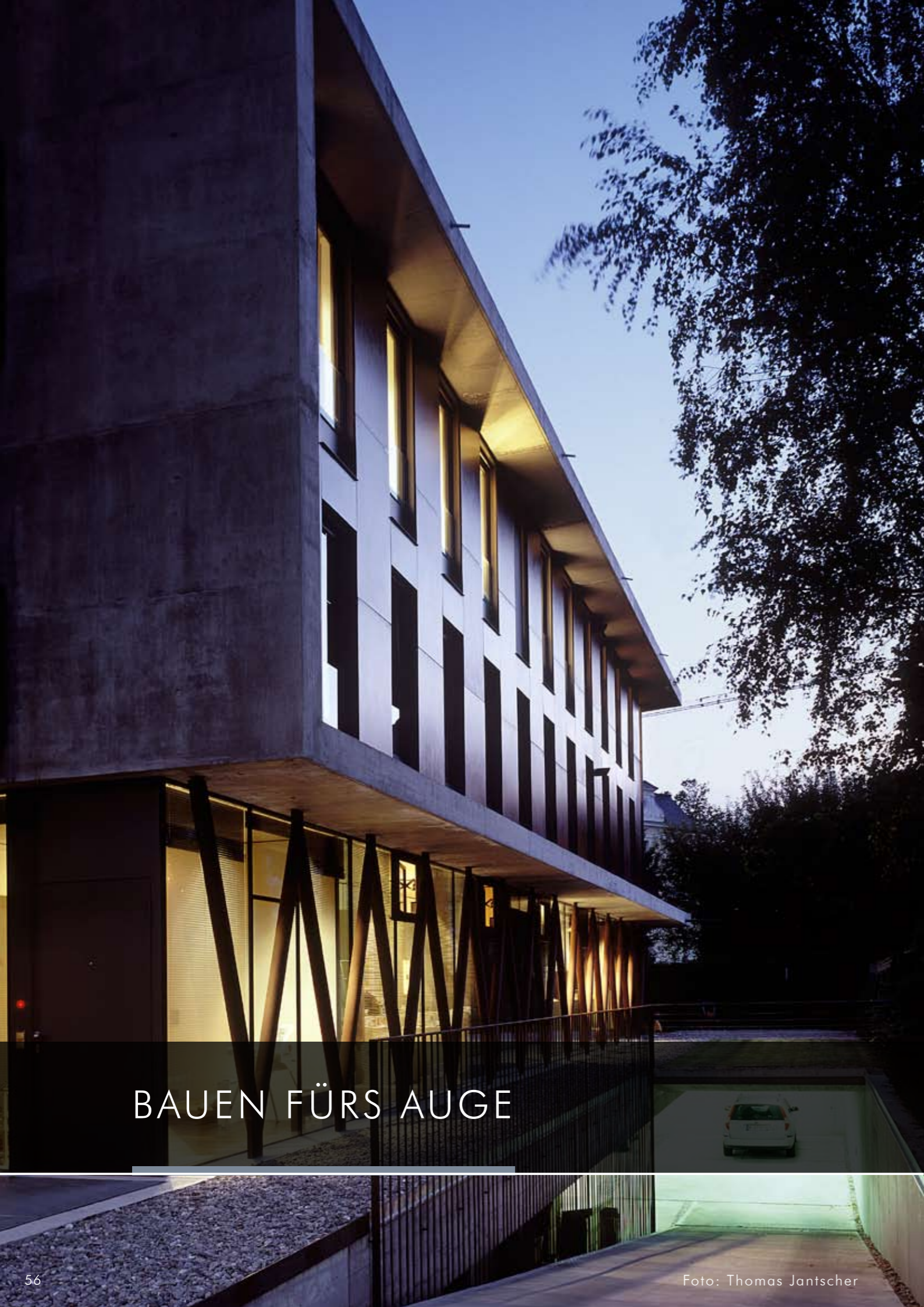


„STÄDTEBAU UND ARCHITEKTUR
WIEDER IM MITTELPUNKT.“

Die zeitgenössische Architektur stellt an die ausführende Baufirma neue Anforderungen im Hinblick auf Qualität und Umgang mit den verschiedenen Materialien. Und es bedarf der Sensibilität und Kreativität des Bauherrn, des Architekten und nicht zuletzt des Ausführenden, damit ein qualitatives, nachhaltiges Bauwerk überhaupt entstehen kann.

Ich kenne neben HUTER & SÖHNE keine Firma, die heute noch in einem Haus Baumeister, Zimmermann, Bautischler und Bauschlosser beherbergt und dadurch ein derartiges Verständnis für das Bauen entwickeln kann. Dieses spielt vielleicht in Zukunft eine noch viel größere Rolle, da die Qualität und die Abstimmung dieser Arbeiten in der Ausführung einfach auf einem höheren Niveau stattfinden, wenn diese Hauptgewerke alle im Haus bearbeitet werden können.

DI Peter Lorenz
Architekt
peterlorenzatelier Innsbruck, Wien



BAUEN FÜR'S AUGE

Foto: Thomas Jantscher

SINN FÜR ÄSTHETIK

Mit Baustoffen hat es seine eigene Bewandnis: „Jedes Material hat seine besonderen Reize, aber auch seine spezifischen Schwächen“, so Thomas Huter.



Die Kunst ist es nun, den ästhetischen Vorstellungen von Bauherr und Architekt gerecht zu werden und gleichzeitig Funktionalität und Wirtschaftlichkeit zu garantieren. Eine Kunst, die HUTER & SÖHNE meisterhaft beherrschen.

Das verwundert nicht, denn die Huters haben im Laufe der Zeit selbst viele Bauten entworfen. So verbindet sich exzellente Materialkenntnis mit gestalterischem Gespür. Und so kann das Traditionsunternehmen auf alle architektonischen Strömungen mit der passenden Materialauswahl und -verarbeitung antworten.

Seien es die verspielten Ornamente der alten Innsbrucker Villen, seien es die klaren Formen von zeitgenössischen Bauten: HUTER vereint handwerkliches Können mit technischer Perfektion und verarbeitet Holz und Metall, Glas und Beton entsprechend den ästhetischen Anforderungen.

Herzstück dieser Auseinandersetzung ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Architekten – ob renommierter Künstler oder aufstrebender Nachwuchs.

Ich hätte mir nicht vorgestellt, dass das Arbeitsklima bei HUTER so gut ist. Am Anfang meiner Schlosserlehre hatte ich ja ein mulmiges Gefühl, weil ich ein Mädchen bin. Aber hier werde ich so akzeptiert, wie ich bin, und meine Kollegen unterstützen mich sehr.

Ich wollte schon immer einen technischen Beruf erlernen und finde es toll, dass die Ausbildung bei HUTER vielfältiger als in anderen Firmen ist.

Raphaela Mair
Lehrling Metallbau

„ICH WÜRD E HUTER JEDERZEIT
ALS LEHRBETRIEB EMPFEHLEN.“



HUTER
& SÖHNE

HOLZ METALL **BAU**

DIE 250-KÖPFIGE FAMILIE





HUTER
& SÖHNE

METALLBAU • BAUMEISTER • TISCHLEREI • ZIMMEREI

A-6020 INNSBRUCK
JOSEF-FRANZ-HUTER-STRASSE 31

TEL. 0512 / 5380-0
FAX 0512 / 5380-70

E-MAIL office@huter.soehne.at
WEB www.huter.soehne.at

HUTER & SÖHNE

